# Gottesdienst mit anschließender Weihnachtsfeier in Linz

15.12.2019

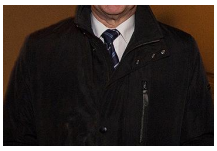
## Die Gemeinde Linz mit der Station Urfahr erlebte einen Gottesdienst, in dem Priester Andreas Paukner zum Vorsteherstellvertreter ernannt wurde

Am Sonntag, den 15.Dezember, hielt Hirte Markus Ritt um 15 Uhr einen Kurzgottesdienst mit dem Wort aus Psalm 130, 5.6a „Ich harre des Herrn, meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort. Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen“.

Hirte Ritt begann den Gottesdienst mit der Frage „Was bleibt?“. Als Antwort darauf führte er aus, dass nicht nur berühmte Persönlichkeiten, sondern ein jeder Mensch Bleibendes auf dieser Erde hinterlassen kann – alles was in Liebe getan wird, wird von Gott gesehen und bleibend gesegnet. In Bezug auf das Textwort ging er auf mögliche Motive ein, die den Wächter auf den Morgen warten lassen: Müdigkeit, Krankheit und Angst vor Feinden können zum Beispiel solche Gründe sein. Auch in unserem Wunsch der baldigen Wiederkunft Jesu könnten diese Motive – menschlich nachvollziehbar – eine Rolle spielen. Am Schönsten ist es aber, wenn der Wächter aus Sehnsucht nach seinen Lieben (Familie, Freunde, ...) auf den Morgen harrt. Und so soll auch bei uns die Liebe zu Jesus und die Vorfreude auf die Gemeinschaft mit ihm die Triebkraft für unsere Erwartung seiner Wiederkunft sein!

Bezirksältester Hans-Jürgen Brunner, der beim Gottesdienst anwesend war, ernannte nach der Feier des Heiligen Abendmahles Priester Andreas Paukner zum Stellvertreter des Vorstehers der Gemeinde Linz.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand die Weihnachtsfeier statt, in der sich der Kinderchor, der gemischte Chor und das Instrumentenensemble mit ihren Vorträgen abwechselten. Ferner erfreuten Einzeldarbietungen auf der Harfe, mit Blockflöten und einem Gedichtvortrag in Mundart die Teilnehmer.

Zum Abschluss kam auch der gemütliche Teil nicht zu kurz. Die Glaubensgeschwister konnten sich mit Speis und Trank laben und miteinander eine harmonische Gemeinschaft pflegen.

*Text: Rudolf Kainz / Markus Ritt*
*Fotos: Gerhard Breitenberger*